

»DER GOLDENE PFLUG«

19

Agrarhistorische Zeitschrift für Freunde und Förderer
des Deutschen Landwirtschaftsmuseums

Ausgabe 19 / 2004

DEUTSCHES
**LANDWIRTSCHAFTS
MUSEUM**



UNIVERSITÄT HOHENHEIM

70599 Stuttgart (Hohenheim), Garbenstraße 9 + 9 A
70599 Stuttgart (Hohenheim), Filderhauptstraße 179
Telefon (07 11) 4 59-21 46 · Telefax (07 11) 4 59-34 04

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 10 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10 - 17 Uhr

November bis März: Sonntag und Feiertag 10 - 17 Uhr

Führungen von Gruppen sind nach Voranmeldung auch außerhalb
der Öffnungszeiten möglich

Inhalt

Zum Geleit	S. 3
Björn Bernhard: Den Dreh raus! Die Geschichte axialer Getreidedresch-Systeme	S. 4
Karl Th. Renius: Geschichte und Wirkungen des Münchner Forschungstraktors	S. 12
Heinrich Ostarhild und Albert Frank: Aus der Geschichte der Einachstraktoren und Kleindiesel, der Mehrzweck-Motorhacken und Motormäher bei Holder	S. 22
Peter Scharnhorst: Gewächshausbau in Dresden 1895 bis 1995 – Ein Beitrag zum Blühen unserer Welt (Teil 2 – 1945–1995)	S. 32
Hans-Jürgen Schulze-Eggert und Walter Sperlich: Wohl den Wenigsten bekannt: Der Austausch landwirtschaftlicher Praktikanten zwischen der Bundesrepublik und der DDR	S. 36
Rudolf Wassmuth: Ein interessanter „Schwerpunkt für Schafe“ im Deutschen Landwirtschaftsmuseum Hohenheim	S. 41
Klaus Herrmann: Auf den Spuren von Jean-Francois Millet, dem Maler der Bauern	S. 45
10. Hohenheimer Feldtag: „Landtechnik im Wandel der Zeit“ am 11. September 2004	S. 49

Impressum

Der »Goldene Pflug« erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Mitglieder des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V. erhalten die Mitteilungen kostenlos.

Herausgeber: Vorstand des Fördervereins Deutsches Landwirtschaftsmuseum e.V., Garbenstraße 9 und 9 A, 70599 Stuttgart, Telefon (07 11) 4 59-31 10, Telefax (07 11) 4 59-34 04.

Schriftleitung: Dr. Klaus Herrmann.

Satz und Druck: Grafischer Betrieb SCHARER-DRUCK & MEDIEN, Kuppenheim.

Nachdruck und andere Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte usw. wird keine Garantie übernommen.

Bankverbindungen:
Südwestbank Stuttgart, Konto-Nr. 634 131 001 (BLZ 600 907 00); Postgiroamt Stuttgart, Konto-Nr. 22 044-700.

Zum Geleit

Der 9. Juni 2004 ist ein denkwürdiger Tag für die deutsche Landwirtschaft! Mit der feierlichen Eröffnung der neuen DLM-Ausstellungshalle „Erntetechnik im Wandel der Zeit“ wird endlich museal gewürdigt, wofür die Bauern seit Jahrtausenden das ganze Jahr über hart arbeiten: die Ernte. In ihr gipfelt das bäuerliche Arbeitsjahr, sie zeigt, ob die Mühen der Bodenbearbeitung, Saat und Unkrautbekämpfung erfolgreich waren. Schnitterkolonnen und Ährenleserinnen, Mähmaschinen, Flügelableger und Mähdrescher haben ihr ein unverwechselbares Gesicht gegeben! Und war da nicht der allzeit bange Blick zum Himmel, die Sorge, ob das Wetter hält oder Regen alle Planungen zunichte werden läßt? Vieles hat sich auf dem Lande im Laufe der vergangenen Jahrzehnte verändert, das Besondere der Ernte jedoch ist geblieben.

Dies gilt auch für die Erntehalle des DLM. Nirgendwo sonst in Deutschland dürfte eine vergleichbare Ansammlung historisch einzigartiger Erntemaschinen anzutreffen sein. Maschinen der Hersteller Bautz, Claas, Dechentreiter, Deere, Deutz-Fahr, Epple-Buxbaum, Ködel & Böhm, Lanz, Massey-Harris, McCormick, Mengele, Siedersleben, Speiser, Weichel, Wery und vieler anderer mehr warten auf die interessierten Besucher.

Allesamt haben sie Landtechnikgeschichte geschrieben, wirkten sie als großartige Helfer der Bauern. Daß die Erntetechnikhalle gerade jetzt möglich wurde, ist das Verdienst von Dr. Helmut Claas. In schwierigen Zeiten ein positives Zeichen für die Landwirtschaft und ihr außerordentliches Leistungsvermögen zu setzen, war sein Ziel. Daß dies gerade in Hohenheim auf dem Gelände der Universität geschieht, gereicht dem DLM zur Ehre und ist Verpflichtung zugleich.

Mit einigem Stolz legen wir aus diesem Anlaß die 19. Ausgabe des „Goldenen Pflugs“ vor. Eröffnet wird das Heft mit einem Beitrag zur Geschichte der axialen Dreschwerke aus der Feder unseres Fördervereinsmitglieds Dipl.-Ing. agr.

Björn Bernhard. Damit kommt ein Fachmann des Getreidedruschs zu Wort, der über Jahre hinweg intensive Versuche mit alternativen Fahrtriebwerken in Mähdreschern durchgeführt hat und dazu eigens einen Prototyp auf Deutz-Fahr-Basis entwickelt hat: Magda, den bislang weltweit ersten und einzigen Mähdrescher mit hydraulischem und elektrischem Fahrtrieb.

Auch der grundlegende Beitrag von Professor Renius über den im DLM ausgestellten Münchner Forschungsaktor (MFT) verdient Ihre volle Aufmerksamkeit. Viele der im aktuellen Traktorenbau verwirklichten Trends haben im MFT ihre erste Ausprägung erfahren. So verwundert es nicht, daß das Fahrzeug erst unlängst wieder Gegenstand aktueller Untersuchungen war. Das in ihm zur Anwendung kommende mechanisch stufenlose PIV-Kettengetriebe fasziniert Traktorenfabrikanten ebenso wie Hersteller selbstfahrender Arbeitsmaschinen. So ist der MFT Geschichte und doch hochaktuell, ein Beleg für die Tatsache, daß Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft untrennbar zusammen gehören.

Experten haben sich dankenswerterweise auch der Geschichte der Einachs-schlepperherstellung bei der renommierten Landmaschinenfirma Holder angenommen. Dr. Ostarhild und Albert Frank waren der in Metzingen und Grunbach ansässigen Firma Holder über Jahrzehnte in der Konstruktion und im Vertrieb engstens verbunden. Aus eigenem Miterleben schildern sie den weiten Weg vom ersten Holder Einachsschlepper des Jahres 1930 bis zum letzten Holder Einachsaktor der 1990er Jahre. Sicher, Geschichte ist auch dieses Kapitel, doch wer den massenhaften Zuspruch registriert, den Einachsfahrzeuge in den Landwirtschaften Asiens finden, der weiß um das Potential, das nach wie vor in dieser Landmaschinengattung steckt.

Und gerade so geht es mit den Beiträgen dieses „Goldenen Pflugs“ weiter. Jeder bürgt für Spannung, jeder ist

lesenswert, auch wenn immer wieder unterschiedliche Bereiche der Landwirtschaft angesprochen sind. Daß zwei Beiträge des Hefts der Agrargeschichte der ehemaligen DDR gewidmet sind, ist eine Selbstverständlichkeit. Jetzt, da sich das so hoffnungsvoll begonnene Werk des Deutschen Landwirtschaftsmuseums Markkleeberg in der Abwicklung befindet, fühlen wir uns verpflichtet, das Experiment sozialistischer Landwirtschaft auf deutschem Boden nicht vollends in Vergessenheit geraten zu lassen.

Mit Trauer und Dankbarkeit gedenken wir treuer Wegbegleiter des DLM, die in den vergangenen Monaten von uns gegangen sind. Stellvertretend seien Minister a.D. Ignaz Kiechle und die Professoren Dr. Wasmer und Dr. Preuschen genannt. Ihnen war der Ausbau des DLM ein stetes Anliegen, so wie sich umgekehrt das DLM immer wieder auf sie verlassen konnte. Als Förderer und Unterstützer standen sie dem DLM mit Rat und Tat zur Seite und beließen es nicht nur bei anerkennenden Worten. Das DLM wird ihnen und den anderen verstorbenen Freunden der gemeinsamen Sache ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bleibt zuletzt der freundliche Hinweis auf den für den 11. September 2004 anberaumten 10. Hohenheimer Feldtag. „Landtechnik im Wandel der Zeit“ lautet das Thema, das einen Überblick über die gewaltige Entwicklung von der Hand- über die Gespann- bis zur High-Tech-Maschinenarbeit bieten wird.

Ihre

Dr. Jörg Brixner
Dr. Wolfgang Reiser
Dr. Klaus Herrmann

Universität Hohenheim



10. Hohenheimer Feldtag

11. September 2004

11³⁰ Uhr

Meiereihof

„Landtechnik im Wandel der Zeit“

Vorführung von Geräten und Maschinen

- Flegeldrusch
- Pferdegespann mit Mähmaschine
- Dampfpfluglokomotive aus dem Jahre 1911
- HL Bulldog und Lanz Knicklenker
- Porsche Diesel mit Schmotzer Vollernter
- Zugmaschine Kirovets K700
- 14 m breites selbstfahrendes Mähwerk Claas Cougar
- Selbstfahrender Feldhäcksler Krone Big X
- Autonomer Traktor John Deere 8020er Serie
- Mähdrescher John Deere CTS mit 6,6 m Arbeitsbreite
- 6-reihiger Holmer Rübenroder

Zusätzlich:

- Besichtigung des Meiereihofes im Rahmen der „Gläsernen Produktion 2004“

Eintritt frei

Bewirtung: Conny' s

Veranstalter: Universität Hohenheim

Institut für Agrartechnik in den Tropen und Subtropen (495), Deutsches Landwirtschaftsmuseum (650),
Versuchsstation für Nutztierbiologie und Ökologischen Landbau (401)

Änderungen bleiben den Veranstaltern vorbehalten.